



\*

Die „Messe der Meister von morgen“ ist in unserer Republik bereits zu einer guten Tradition geworden. Auch die Studenten unserer Hochschule beteiligen sich daran. Auf der Stadt-Messe gaben mehrere Schaufeln (unser Bild) einen interessanten Einblick in die praktischen Ergebnisse des Studiums. Auch auf der jetzt stattfindenden Bezirksmesse und auf der Republikmesse in Leipzig wird die Hochschule für Maschinenbau mit einer Leistungsschau ihrer Studierenden vertreten sein.

\*

## Alle machen mit!

Sportliche Wettkämpfe zur 10-Jahr-Feier

Am Sonnabend, dem 12. Oktober, von 13.30 bis 16 Uhr, und am Sonntag, dem 13. Oktober, von 10 bis 12 Uhr findet auf dem Sportplatz des Pädagogischen Institutes neben anderen sportlichen Ereignissen auch eine Volkssportveranstaltung statt.

(bis 40 Jahre) und Altersgruppe 2 (über 40 Jahre) bewertet.

Nun auf zur sportlichen Tat und auf Wiedersehen am 12. und 13. Oktober auf dem Sportplatz!

G. Hauck

## Leichtathleten aus Plzen zu Gast

Erstmals werden auch im Sport Bande mit Freunden aus der benachbarten CSSR geknüpft. Am Sonnabend, dem 12. Oktober, kommt erstmalig ein Vergleichskampf zur Austragung zwischen Leichtathleten der Hochschule für Maschinenbau und dem Pädagogischen Institut Karl-Marx-Stadt und Leichtathleten aus Plzen. Der Wettkampf beginnt am Sonnabendnachmittag auf dem Sportplatz des Pädagogischen Institutes, Friedrich-Engels-Straße, und wird zusammen mit dem Fußballspiel Hochschule für Maschinenbau gegen Theaterschaffende eine interessante sportliche Veranstaltung werden.

Wir rufen alle Mitarbeiter unserer Hochschule auf, recht zahlreich zu erscheinen!

H. Zettl

## Bilanz (Fortsetzung des Kommentars von Seite 2)

Gepflogenheiten, würden wir nur die Erfolge aufzählen. Wir müssen, bei allem berechtigten Stolz und der Freude, unsere Bilanz zu einem getreuen Spiegelbild der bisherigen Arbeit machen, indem wir auch das nennen, was nicht erreicht oder nur ungenügend verwirklicht wurde.

Wir beginnen das zweite Jahrzehnt der Existenz unserer Hochschule. War das erste vornehmlich die Periode ihres Aufbaus und der Festigung ihres Platzes im Leben unserer Republik, so werden die kommenden Jahre vor allem durch ihre Höherentwicklung gekennzeichnet sein.

Unsere Hochschule zu einer hervorragenden sozialistischen Lehr- und Forschungsstätte zu entwickeln, ist das Ziel. Auf dem Wege dahin sind wir gewiß schon ein gutes Stück vorangekommen. Um aber schneller vorwärtzuschreiten, müssen bereits in nächster Zeit einige entscheidende Aufgaben gelöst werden. Solche Hauptaufgaben sind, die begonnenen Veränderungen in der Ausbildung unserer Studenten entsprechend den gesellschaftlichen Erfordernissen konsequent fortzuführen, die sozialistische Erziehung der Studenten auf eine höhere Stufe zu heben, wobei uns das neue Jugend-Kommuniqué des Politbüros des ZK der SED eine bedeutende Hilfe sein wird, und die Leitungstätigkeit an unserer Hochschule weiter zu verbessern.

Diese komplizierten Aufgaben werden jedoch nur unter zwei Bedingungen richtig zu erfüllen sein: Erstens bedarf es der ideologisch-politischen Klarheit bei jedem einzelnen unserer Wissenschaftler, Studenten und Mitarbeiter über Weg, Ziel und historische Aufgabe der Deutschen Demokratischen Republik und in diesem Zusammenhang über die Perspektiven der Wissenschaft und Technik und damit auch der eigenen Arbeit; zweitens bedarf es viel mehr der Erkenntnis, daß nur die gemeinsame Anstrengung aller Hochschulangehörigen, ein enges vertrauensvolles Zusammenarbeiten aller Wissenschaftler, Mitarbeiter und Studenten, zum Ziele führen wird.

Gehen wir nach den kommenden Tagen der Festlichkeit in diesem Sinne wieder an die Arbeit, so können wir sicher sein, daß wir damit am besten die Forderungen erfüllen, die uns die sozialistische Gesellschaft stellt.

Unsere Hochschule ist mit unserer Deutschen Demokratischen Republik gewachsen und wird weiter mit ihr wachsen und gedeihen. Wir sind mit ihr verbunden und sie ist mit uns verbunden; deshalb brauchen wir alle die Republik und die Republik braucht uns alle. Deshalb verbinden wir auch die Wahlen am 20. Oktober mit diesem Gedanken und geben den Vertrauensleuten unserer Republik den Kandidaten der Nationalen Front, unsere Stimme!

H. M.

## Reisen ins Ausland

In den Monaten Juli bis September 1963 nahmen nachstehend genannte Wissenschaftler unserer Hochschule an Tagungen und Konferenzen im Ausland teil:

Prof. Dr. Chr. Weißmantel, Institut für Technische Physik, Teilnahme an der XIV. CITCE-Tagung vom internationalen Ausschuß für elektrisch-chemische Thermodynamik und Kinetik in Moskau (19. bis 25. August).

Dr.-Ing. Vollmer, Institut für Getriebetechnik, Teilnahme an einem Kolloquium „Getriebe und Antriebe“ in Miskolec/Ungarn (4. bis 8. September).

Dr.-Ing. Baumgartl, Institut für Werkstofftechnik, Teilnahme an „IV. Konferenz über Schweißtechnik 1963“ in Budapest/Ungarn (23. September bis 26. September).

Prof. Dr. A. Neumann, Institut für Technologie, im Auftrag der KDT, „IV. Konferenz über Schweißtechnik 1963“ in Budapest/Ungarn (23. September bis 26. September).

Dr. Vollmer, Institut für Getriebetechnik, Teilnahme an der „IV. wissenschaftlichen Konferenz über Theorie der Maschinen und Getriebe“ in Warschau (26. bis 28. September).

Prof. Dr.-Ing. Vocke, Institut für

angewandte Mechanik, Vortragsreise in die Sowjetunion.

Prof. Dipl.-Ing. H. Heumann, Institut für Textilmaschinenkonstruktion und Technologie der Faserstoffe, nimmt als Delegierter des Volkswirtschaftsrates an der IV. Internationalen Textilmaschinenausstellung in Hannover teil.

Studienreisen ins Ausland führen durch:

Prof. Dr.-Ing. E. Woschni, Institut für Elektrotechnik, mit Delegierten des Staatssekretariats für das Hoch- und Fachschulwesen nach Moskau; Dipl.-Ing. Petermann, Institut für Elektrotechnik, in die CSSR; Dipl.-Math. Thümer, Institut für Mathematik, in die CSSR; Dr.-Ing. Baumgartl, Dr.-Ing. Richter, Dipl.-Ing. Hammer, Dipl.-Ing. Schröder und Dipl.-Gewerbelehrer Laux, alle Institut für Werkstofftechnik, in die CSSR (auf Grund des Freundschaftsabkommens mit der Hochschule Plzen); Dipl.-Ing. Neubert, Institut für Werkzeugmaschinen, Prof. E. Woschni, Institut für Elektrotechnik, Dipl.-Ing. Otto, Institut für Technologie, Lektor Kirsch, Abteilung Sprachunterricht, in die CSSR (auf Grund des Freundschaftsabkommens mit der Hochschule Plzen); Dr. Kunow, Institut für Betriebsanlagen, Normung und Standardisierung, nach Bulgarien; Prof. Dr.-Ing. Janowitz, Institut für Technologie, in die Sowjetunion.

## Noch einmal: Hilfe für die Küche

Und noch einmal zur Frage: Wer hilft unserer Küche? Diesmal aber wiederum etwas Erfreuliches: Die Mensa-Küche erhält noch in diesem Jahr einige Einrichtungen, die für die Arbeit unserer Kolleginnen eine weitere wesentliche Erleichterung bedeuten.

Erstens: Die Küche erhält bis Ende dieses Jahres eine moderne, größere Geschirrspülmaschine, die auch zum Besteckspülen verwendet werden kann. Den Vorschlag für die Anschaffung machte Kollege Oberingenieur Bachmann vom Institut für Angewandte Thermodynamik in unserer Beratung im Juli, über die wir bereits berichteten. Verwaltungsdirektor Masur griff diesen Vorschlag auf, und so konnte inzwischen der Liefervertrag mit dem Produzenten

„Hochschul-Spiegel“

Seite 6

der Maschine, dem VEB Maschinenfabrik Burg, abgeschlossen werden. Kollege Bachmann schlug auch vor, die alte Spülmaschine nach gründlicher Ueberholung zusätzlich für das Besteckwaschen zu verwenden. Für die künftige Wartung der Maschinen könnte eine entsprechende Vereinbarung mit der Institutswerkstatt getroffen werden.

Zweitens: Nach unserer Beratung im Juli d. J. wurde überprüft, wie in der Küche die Transportfrage gelöst werden könnte. Eine Rücksprache mit dem Genossen Theilig, Versuchsfeldleiter im Institut für Technologie des Maschinenbaues ergab, daß er bereit war, mit seinen Kollegen den Bau von Transportwagen zu übernehmen.

Wie wir erfahren, werden sie drei kleine Wagen für je einen Topf und einen großen Wagen für 3 Töpfe sowie einen Hubwagen bauen, mit des-

sen Hilfe die schweren Töpfe in die Kessel ausgekippt werden. Das Material ist bestellt und wird bis Mitte Oktober verfügbar sein. Die Wagen wollen die Kollegen bis Ende des Jahres fertigstellen.

Soweit unsere Information. Doch nun etwas anderes: Vielleicht beschäftigt sich die Verwaltungsleitung einmal damit, wie an unserer Hochschule der Essenmarken-Verkauf verbessert bzw. ökonomischer gestaltet werden kann. Besonders gilt das für den Verkauf an die Studenten. Wir schlagen vor, den Verkauf der Essenmarken mit der Auszahlung der Stipendien zusammenzulegen und dabei jeweils für einen Monat zu verkaufen. Das ist an anderen Hochschulen üblich und würde auch bei uns vielen Studenten unnötige Lauferei ersparen. ♪

H. M.

## Der Praxis anpassen

— Fortsetzung von Seite 2 —

Physik in das fortgeschrittene Studium der Ingenieur-Studenten in geeigneter Form einzubauen.

Durch den Aufbau des Institutes für Technische Physik werden gegenwärtig an unserer Hochschule die äußeren Voraussetzungen geschaffen, die zur Durchführung von Lehrveranstaltungen und Forschungsarbeiten auf den genannten Gebieten erforderlich sind. Ich hoffe, daß mein Diskussionsbeitrag die Vertreter der Fachrichtungen anregen wird, die Fragen der Physik-Ausbildung weiter zu diskutieren und uns ihre Wünsche mitzuteilen.